



Bürgermeister Helmut Haider (rechts) überreichte 500 Mund-Nase-Schutzmasken an Werner Buchner, den Geschäftsführer der Baugenossenschaft Vilsbiburg. Foto: Milena Gassner

„Gerne genäht“

Stadt verteilt 3600 Behelfsmasken für Geschäfte und soziale Einrichtungen

Von Milena Gassner

Vilsbiburg. Am Montagnachmittag überreichte Bürgermeister Helmut Haider mit ausreichend Sicherheitsabstand 500 Mund-Nase-Behelfsmasken an Werner Buchner, den Geschäftsführer der Baugenossenschaft Vilsbiburg. Auch die Grund- und die Mittelschule, die Tafel, die Nachbarschaftshilfe, der Förder- und Werbeverein und das Heilig-Geist-Stift wurden mit solchen Masken ausgestattet.

Genäht wurden die insgesamt rund 3600 Behelfsmasken zum Teil von einem örtlichen Betrieb. Den anderen Teil haben Erzieherinnen der städtischen Kindergärten ge-

näht, erklärte Bürgermeister Helmut Haider. „Im Kindergarten gibt es kein Homeoffice. Da die Kindergärten bis auf Notgruppen geschlossen sind, haben nicht alle Erzieherinnen eine Arbeit. Sie haben die Masken gerne genäht“, sagte Haider.

Die Masken sind aus weißem Vlies gefertigt. Mit dünnen Bändern kann man sie am Hinterkopf zusammenbinden. Gewaschen werden kann diese Art von Masken nicht. Den Stoff für die Behelfsmasken erhielt die Stadt Vilsbiburg vom Landkreis Landshut. Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger hatte diesen an alle Kommunen verteilen lassen.

„Die Stadt Vilsbiburg wollte die

Behelfsmasken möglichst großflächig verteilen. Daher wurden sie an soziale Einrichtungen und für die Geschäftswelt verteilt“, sagte Sebastian Stelzer, Hauptamtsleiter der Stadt Vilsbiburg, auf Nachfrage der VZ.

„Möglichst großflächig verteilt“

Die Verteilung der überreichten Masken liegt in den Händen der jeweiligen Einrichtung. Die Baugenossenschaft gibt pro Mitglieds-Haushalt maximal zwei Masken ab, damit sie nicht gehortet oder weiterverteilt werden. „Wir werden einen Blick darauf haben, wie das Angebot angenommen wird. Ich denke, viele haben bereits welche“, sagte Baugenossenschafts-Geschäftsführer Werner Buchner.

Die Vilsbiburger Tafel hatte am vergangenen Freitag zum ersten Mal seit der Corona-Zwangspause wieder geöffnet. Dabei wurde an jeden Abholer eine Maske der Stadt verteilt, so Gitte Grünewaldt, Leiterin der Tafel.

In der Grundschule läuft seit Montag der Notfallbetrieb, sagte Schulleiterin Alexandra Priller. Die Masken der Stadt werden an Schüler ausgegeben, die noch keine eigene Maske haben.

■ Info

Die Baugenossenschaft gibt die Masken über das Fenster des Verwaltungsgebäudes in der Berliner Straße aus. Zwischen 8 und 9 Uhr sowie zwischen 12 und 13 Uhr können Mitglieder der Baugenossenschaft die Mund-Nase-Schutzmasken dort abholen. „Ich denke, zu diesen Zeiten ist es jedem möglich, die Masken abzuholen“, so Buchner und Haider übereinstimmend.